

KURZLEBENSÄUFE DER REDNER, DISKUTANTEN
UND MODERATOREN

„Innovation für eine nachhaltige Entwicklung – Chemie³ im Dialog mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung“

Berlin, 18. November 2016

Keynote-Speakers und Podiumsdiskutanten „Gesellschaftlicher Fortschritt – was kann die Chemie dazu beitragen?“

Peter Altmaier

Geboren am 18. Juni 1958 in Ensdorf, Saar; katholisch.

1978 Abitur, danach Grundwehrdienst; 1980 bis 1985 Studium der Rechtswissenschaft an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken; 1985 erstes und 1988 zweites juristisches Staatsexamen; 1985/86 Aufbaustudium "Europäische Integration", Zertifikat über Europäische Studien.

1985 bis 1987 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Staats- und Völkerrecht an der Universität des Saarlandes; 1988 bis 1990 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Europa-Institut der Universität des Saarlandes; seit 1990 Beamter der Europäischen Kommission, dabei von 1993 bis 1994 Generalsekretär der EG-Verwaltungskommission für die soziale Sicherheit der Wanderarbeitnehmer; seit 1994 beurlaubt.

1974 Eintritt in die Junge Union, 1976 Eintritt in die CDU; 1988 bis 1990 Landesvorsitzender der Jungen Union Saar; 2000 bis 2008 Kreisvorsitzender der CDU Saarlouis; seit 2008 stellvertretender Landesvorsitzender der CDU Saar; 2006 bis 2010 Präsident der Europa-Union Deutschland, seitdem Ehrenpräsident.

Mitglied des Bundestages seit 1994; 2004 bis 2005 Justiziar der CDU/CSU-Bundestagsfraktion; November 2005 bis Oktober 2009 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern; 27. Oktober 2009 bis 22. Mai 2012 erster Parlamentarischer Geschäftsführer; Mai 2012 bis Dezember 2013 Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, seit 2013 Chef des Bundeskanzleramtes und Bundesminister für besondere Aufgaben.



Chemie³ Allianzpartner

Dr. Kurt Bock ist Vorsitzender des Vorstands der BASF SE, Ludwigshafen, und gehört seit Herbst 2011 Präsidium und Vorstand des Verbandes an. Die Amtszeit beginnt am 24. September 2016 und währt satzungsgemäß zwei Jahre bis zur Mitgliederversammlung 2018.

Kurt Bock wurde 1958 in Rahden/Ostwestfalen geboren und studierte von 1977 an Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten in Münster und Köln sowie an der Pennsylvania State University, USA. Er promovierte 1985 an der Universität Bonn.

Im selben Jahr begann Bock seine Tätigkeit bei der BASF im Bereich Finanzen. Ab 1991 war er im Geschäftsbereich Technische Kunststoffe für Technologie, Planung und Controlling verantwortlich.

1992 wechselte er zur Robert Bosch GmbH. Dort leitete er zunächst den Bereich Finanzen und Bilanzierung. Später übernahm er die Geschäftsführung der brasilianischen Tochtergesellschaft. 1998 kehrte er zur BASF zurück und leitete zunächst das Ressort Finanzen der BASF Corporation, New Jersey, USA. 2003 wurde Bock Mitglied des Vorstands und Finanzvorstand der BASF. Ab 2007 übernahm er zusätzlich die Funktion als CEO der BASF Corporation, New Jersey, USA.

Seit 2011 ist Kurt Bock Vorsitzender des Vorstands der BASF SE. Er ist derzeit verantwortlich für die Bereiche Legal, Taxes & Insurance, Strategic Planning & Controlling, Communications & Government Relations, Global Executive Human Resources, Investor Relations und Compliance.

Ehrenamtliche Funktionen: Kurt Bock ist seit April 2012 Mitglied des Vorstands im United Nations Global Compact Board (UNGC) sowie Mitglied des Vorstandes und Exekutivkomitees des europäischen Chemieverbandes Cefic.



Michael Vassiliadis absolvierte bei der Bayer AG in Dormagen die Ausbildung zum Chemielaboranten und war nach Abschluss seiner Ausbildung bis 1986 in diesem Beruf tätig.

1980 wurde er Mitglied bei der IG Chemie-Papier-Keramik (IG CPK) und ist seit 1981 Mitglied der SPD. Seit seiner Mitgliedschaft in der IG CPK nahm Michael Vassiliadis zahlreiche ehrenamtliche Funktionen auf Orts-, Landes- und Bundesebene wahr. Von März 2004 bis Oktober 2009 war er Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes der IG BCE und in dieser Zeit für die Bereiche Betriebsräte, Bildung, Jugend sowie Vertrauensleute/Ortsgruppen zuständig.

Vassiliadis wurde 2009 als Nachfolger von Hubertus Schmoldt in das Amt des Vorsitzenden der IG BCE gewählt.

Im Juni 2007 wurde Michael Vassiliadis in den Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung berufen, dem er bis 2016 angehörte. Im März 2011 wurde er Mitglied der Ethikkommission für sichere Energieversorgung. Er ist Präsident der Stiftung Neue Verantwortung, Vorstandsvorsitzender des Innovationsforums Energiewende und Vorstandsmitglied der Atlantik-Brücke. Michael Vassiliadis gehört dem Senat der acatech (Deutsche Akademie der Technikwissenschaften) an, ist Mitglied im Präsidium der BAPP (Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik) und im Beirat des Initiativkreises Ruhr.

Er ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der K+S AG (Kassel), der Steag (Essen), der RAG AG (Herne) sowie Mitglied des Aufsichtsrats der BASF SE (Ludwigshafen).

Seit Mai 2011 Präsident der Föderation Europäischer Bergbau-, Chemie- und Energiegewerkschaften (EMCEF) und seit Mai 2012 der Nachfolgeorganisation IndustriAll Europe.

Dr. Kai Beckmann ist seit April 2011 Mitglied der Geschäftsleitung und Chief Administration Officer der Merck KGaA. Zuvor leitete Beckmann ab 2007 als erster CIO von Merck die Abteilung Corporate Information Services. Von 2004 bis 2007 war er Geschäftsführer der Merck-Gesellschaften in Singapur und Malaysia und davor von 1999 bis 2004 Hauptabteilungsleiter für Informationsmanagement und Bera-



tung. Seine berufliche Laufbahn begann Beckmann 1989 als IT-Systemberater bei Merck. Seit Juni 2016 ist er stellvertretender Vorsitzender des Bundesarbeitgeberverbandes Chemie e. V. (BAVC).

Rat für Nachhaltige Entwicklung

Prof. Dr. Günther Bachmann leitet die Geschäftsstelle des Rates für Nachhaltige Entwicklung. Nach seinem Studium der Landschaftsplanung war er von 1983 bis 2001 im Umweltbundesamt tätig, zuletzt in der Verantwortung zum Bundes-Bodenschutzgesetz. Innerhalb dieser Zeit war er mehrmals zu Studien- und Beratungszwecken im Ausland. Er ist Herausgeber von Loseblattwerken sowie Verfasser von Kommentaren zum Bodenschutzgesetz. Seit der Einrichtung des Nachhaltigkeitsrates 2001 ist er für diesen tätig. 2014 wurde Prof. Dr. Bachmann von der Stiftung Universität Lüneburg zum Honorarprofessor bestellt. Als Generalsekretär des Nachhaltigkeitsrates koordiniert er dessen politische und organisatorische Arbeit und treibt mit Impulsen und Initiativen das Nachhaltigkeitsdenken in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft voran. Er ist Vorsitzender der beiden Jurys des Deutschen Nachhaltigkeitspreises für Unternehmen und für Städte. Als Redner und in zahlreichen Aufsätzen nimmt er zu aktuellen Fragen der Nachhaltigkeitspolitik und des Umweltschutzes Stellung. Er ist in wissenschaftlichen Beiräten, Stiftungskuratorien sowie in europäischen und internationalen Netzwerken tätig.



Univ.-Prof. Dr. Alexander Bassen (geboren 1965) ist seit 2003 Inhaber der Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Kapitalmärkte und Unternehmensführung (W3) an der Universität Hamburg. Er studierte nach einer kaufmännischen Ausbildung Betriebswirtschaftslehre in Gießen und Tübingen (Diplom 1994). Nach der Promotion (1997) und der Habilitation (2001) an der European Business School International University Schloß Reichartshausen war er als Privatdozent an der Technischen Universität München tätig. Prof. Bassen ist Sprecher der Kommissionen Effiziente Finanzkommunikation und Corporate Governance sowie wissenschaftlicher Berater der



Deutscher Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA), Mitglied im Kuratorium der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW), Visiting Professor an der Bordeaux Business School, Mitglied im Advisory Panel des STOXX ESG Index sowie Mitglied im Advisory Panel für Nachhaltigkeit der DB Advisors/DWS. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Bewertung von Extra-Financial Information, Nachhaltigkeit, kapitalmarktorientierte Unternehmensführung und Corporate Governance.

Alexander Müller studierte Soziologie und Politikwissenschaften an der Philipps Universität in Marburg und schloss sein Studium 1985 mit dem Diplom im Fach Soziologie ab.

Von 1985 bis 1992 war er als hauptamtlicher Stadtrat in Marburg für die Bereiche Umwelt und Soziales verantwortlich und Vorsitzender des Gremiums städtischer Versorgungsbetriebe für Energie, Wasser und öffentliche Verkehrsmittel. Im Anschluss wurde er zum Staatssekretär im Ministerium für Jugend, Familie und Gesundheit in Hessen ernannt. Ab 1995 war er Mitglied des hessischen Parlaments und Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen. Er arbeitete als Mitglied in den Ausschüssen für Umwelt, Finanzen und neue Medien. Im Jahre 2001 wechselte er auf die Bundesebene und wurde als Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Berlin tätig. Ab 2006 war er stellvertretender Generaldirektor der Abteilung Management natürlicher Ressourcen und Umwelt der Welternährungsorganisation (FAO) der Vereinten Nationen in Rom. Zudem zeichnete er in den Jahren 2008 bis 2011 als Vorsitzender der United Nations System Standing Committee on Nutrition (SCN) verantwortlich. Von Juli 2013 bis Januar 2016 war er „Senior Research Fellow“ des Institute for Advanced Sustainability Studies in Potsdam. Seit Februar 2016 leitet er eine globale Studie des UN-Umweltprogramms über "The Economics of Ecosystems and Biodiversity for Agriculture and Food".



Podiumsdiskutanten „Neu denken, verändern, transformieren. Wie kann Innovation den Weg Richtung Nachhaltigkeit ebnen?“

Prof. Dr. Stefan Buchholz leitet seit Oktober 2012 die strategische Innovationseinheit Creavis. Nach Studium der Chemie in Marburg, Promotion am Max-Planck-Institut für Polymerforschung in Mainz und einem Aufenthalt als Post-doc an der Harvard University in Boston startete er 1993 seine berufliche Laufbahn bei der ehemaligen Degussa AG als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Geschäftsbereich Industrie und Feinchemikalien. Von 1998 bis 2000 war er Betriebsassistent im Cyanurchlorid-Betrieb am Standort Antwerpen (Belgien). Anschließend leitete er das Projekthaus Biotechnologie am Standort Hanau. Ab 2008 war für den Bereich Innovationsmanagement des Geschäftsbereichs Advanced Intermediates verantwortlich, bis er seine jetzige Position übernahm. Seit 2011 lehrt Buchholz außerdem als Honorarprofessor an der Universität Stuttgart.



Achim Halpaap ist seit September 2015 Leiter der Chemie- und Abfall-Sparte in der Abteilung für Technologie, Industrie und Wirtschaft beim United Nations Environment Programme (UNEP). Er verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung in der internationalen Forschung zu Umwelt und nachhaltiger Entwicklung, Politikanalyse und Kapazitätsentwicklung im öffentlichen, wissenschaftlichen und privaten Sektor sowie bei Nichtregierungsorganisationen. In seiner vorherigen Position war er Leiter der Umweltabteilung und stellvertretender Direktor für Ausbildung am Institut der Vereinten Nationen für Bildung und Forschung (UNITAR). Vor dem UN-Beitritt leitete er den Bereich Chemie und Abfallmanagementpolitik in der Umweltpolitik-Abteilung von Bayer. Er hatte Forschungsaufträge an der University of Cape Town (Südafrika) und der Yale University (USA) und hat akademische Abschlüsse der Yale University (Ph.D.), der University of Oregon (MA) und der Universität Bonn (B. Sc.).



Kai-Uwe Hemmerich, Betriebsratsvorsitzender des Gemeinschaftsbetriebes der Clariant Produkte (D) GmbH und der Clariant Plastics & Coatings (D) GmbH, Standort Rhein-Main sowie Vorsitzender des rechtsträgerübergreifenden Gesamtbetriebsrats der Clariant in Deutschland. Seit 2011 außerdem Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH und seit 2010 Vorsitzender Konzernwirtschaftsausschuss der Clariant-Gruppe in (D) und seit 2006 Deputy Vice President European Works Council Clariant. 2011 – 2015 Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Clariant Produkte (D) GmbH; davor von 2006 – 2010 Mitglied des Aufsichtsrates der Clariant Produkte (D) GmbH und Mitglied des Aufsichtsrates der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH. 2005 – 2015 Betriebsratsvorsitzender der Clariant Produkte (D) GmbH, Rhein-Main sowie Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Clariant Produkte (D) GmbH. Insgesamt seit 1997 Betriebsratsmitglied Clariant GmbH. 1985 – 1987 zunächst Ausbildung zum Chemikanten (Hoechst AG), dann bis 1997 Anlagenfahrer/Schichtführer. Daneben ist er Mitglied im Beirat der IG BCE, Landesbezirksvorstandsmitglied IG BCE Hessen/Thüringen, Bezirksvorstandsmitglied IG BCE Rhein-Main, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Höchster Pensionskasse VVaG, Aufsichtsratsvorsitzender der Höchster Sterbekasse sowie im CDA Bundesvorstand und CDU Landesvorstand Hessen.



Ministerialdirektor Dr. Karl Eugen Huthmacher: Studium der Rechtswissenschaften in Mainz und Saarbrücken, anschließend Referendarausbildung im Saarland, zwischenzeitlich wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität des Saarlandes bei Prof. Dr. Dr. Ress (Staats-, Völker- und Europarecht). Parallele Studium an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer. Nach der zweiten juristischen Staatsprüfung Promotion zum Dr. jur. mit europarechtlicher Thematik an der Universität des Saarlandes („magna cum laude“). Zunächst tätig als Geschäftsführer des Europa-Instituts der Universität des Saarlandes, später als Referent im Parlamentsdienst des Sekretariats des Bundesrates (1982- 1986) sowie Referent im Pressereferat (2. Pressesprecher) des Bundesumweltministeriums (1987 – 1990). Dann bis Ende 1997 Referatsleiter und anschließend Arbeitsgruppenleiter in den Aufgaben-



feldern: Ökologische Sanierung und Entwicklung in den neuen Ländern, Zusammenarbeit mit den Ländern und Kommunen, Umwelt und Technik, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Koordinierung der Fachaufsicht Umweltbundesamt. Bis 04/2010 Leiter der Unterabteilung RS II „Strahlenschutz“ im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, seitdem Leiter der Abteilung 7 „Zukunftsvorsorge – Forschung für Grundlagen und Nachhaltigkeit“ im Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Dr. Ralph Nonninger studierte Chemie an der Universität des Saarlandes und promovierte 1995 am Leibniz Institut für Neue Materialien in Saarbrücken. Bis Ende 2000 war Dr. Nonninger am Leibniz Institut für Neue Materialien tätig, in den letzten Jahren als verantwortlicher Abteilungsleiter des Bereiches „Keramische Materialien“. Hr. Dr. Nonninger gründete im Oktober 2000 die ItN Nanovation AG, die er 10 Jahre lang als Vorstand (CTO und CEO) begleitete und die er u.a. 2006 an den geregelten Markt der Frankfurter Börse brachte. Die ItN Nanovation AG war dabei das erste reine Nanotechnologie Unternehmen, dem diesen Schritt gelungen ist. Dr. Nonninger leitet als Geschäftsführer seit 2011 das Cluster cc-NanoBioNet e.V., das größte Cluster für Nanotechnologie- und Biotechnologieunternehmen in Deutschland. Ebenfalls seit 2011 leitet Dr. Nonninger als Präsident den „Deutschen Verband Nanotechnologie“ und seit 2012 die Advanced Materials Science rano GmbH, einen kleinen Mittelständler, der sich mit der Herstellung von Experimentierkoffern beschäftigt. Als Geschäftsführer cc NanoBioNet leitet Dr. Nonninger zudem das ZIM Netzwerk „NanoPharm“, Deutschlands größtes Netzwerk in der Schnittstelle zwischen Pharmazie und Nanotechnologie. Dr. Nonninger ist an über 200 Patentanmeldungen als Erfinder/Miterfinder und an zahlreichen Publikationen als Autor/Co-Autor beteiligt



Prof. Dr. rer. pol. Andreas Suchanek, Jg. 1961, Studium der VWL an den Universitäten Kiel und Göttingen, 2000-2004 Vertreter des Lehrstuhls für Wirtschafts- und Unternehmensethik an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt, 2004-2009 Inhaber der Forschungsprofessur "Sustainability and Global Ethics" an der HHL - Leipzig Graduate School of Management; seit 2009 Inhaber des Dr. Werner Jackstädt-Lehrstuhls für Wirtschafts- und Unternehmensethik an der HHL; Vorstand des Wittenberg-Zentrums für Globale Ethik.



Gastgeber/innen der Dialogforen

DIALOGFORUM 1: NACHHALTIGE ENTWICKLUNG MESSBAR MACHEN

Dr. Eckhard Koch: Studium der Chemie und Promotion an der Universität Tübingen. Mehr als 25 Jahre Berufserfahrung in unterschiedlichen Positionen in der chemischen Industrie. Vier Jahre beim einem großen, international tätigen Chemieunternehmen verantwortlich für die Zentraleinheit „Sustainability“. Seit März 2013 als „Senior Advisor“ beim VCI für das Projekt Chemie³ tätig. Dort verantwortlich für alle Projekte, um das Thema Nachhaltigkeit noch stärker in den Unternehmen zu verankern.



Dr. Andreas Ogrinz ist seit Mitte 2014 Mitglied der Geschäftsführung des Bundesarbeitgeberverbandes Chemie (BAVC). Er ist dort für die Zukunftsthemen Bildung, Innovation und Nachhaltigkeit verantwortlich. Nach dem Studium der Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Romanistik in Mainz, Manchester und Heidelberg promovierte er mit einer vergleichenden Arbeit über die Stabilitätsaussichten lateinamerikanischer Demokratien zum Dr. rer. pol. Von 2004 bis 2008 war er zunächst in Straßburg, später in Brüssel für einen Abgeordneten des Europäischen Parlaments tätig. Anschließend wechselte er zum BAVC und war bis Mitte 2014 Leiter des Europabüros sowie Generalsekretär des europäischen Chemie-Arbeitgeberverbandes European Chemical Employers Group (ECEG).



Xaver Schmidt, geboren 1962 in Gelsenkirchen, ist seit 2015 Gewerkschaftssekretär in der Abt. Energiewende/Nachhaltigkeit bei der IG BCE. Seit 1988 ist er bei der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), seit 1990 in der Hauptverwaltung tätig. 1997 war er Gewerkschaftssekretär, Abt. Personal und kommissarischer Abteilungsleiter, Abt. Organisation; weitere Positionen in seinem Werdegang waren Leiter Referat Wohnungsbau & kommissarischer Vorstandssekretär, Finanzen, Bergbau, Mitbestimmung (2000), Vorstandssekretär Mitbestimmung, Betriebsräte, Jugend, berufliche Bildung (2004) und Vorstandssekretär Organisation/Arbeitsmarkt/Umwelt (2005). Vor seiner Gewerkschaftstätigkeit absolvierte er eine Ausbildung zum Bergmechaniker im Bergwerk Zollverein, wo er auch als Strebhauer tätig war. Später studierte er an der Sozialakademie Dortmund.



DIALOGFORUM 2: POLITIK FÜR EINE NACHHALTIGE INDUSTRIE

Dr. Ralf Bartels (geboren 1958) ist Leiter der Abteilung Energiewende/Nachhaltigkeit der IG BCE. Er hat zunächst Erziehungswissenschaften an der Universität-Gesamthochschule Duisburg studiert und wurde 2001 an der Technischen Universität Darmstadt zum Dr. phil. promoviert. 2008 absolvierte er berufsbegleitend das Studium Energy Law and Management am Institut für Berg- und Energierecht an der Ruhr-Universität Bochum. 1988 - 1990 war er Gründungsmitglied des und wiss. Mitarbeiter am Institut für Sozial- und Kulturforschung, Duisburg. Anschließend war er bis 1996 als Jugendbildungsreferent und Landesjugendleiter der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft, Landesverband NRW tätig. Bis 2001 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Kompetenzentwicklung für den wirtschaftlichen Wandel - Mitbestimmung durch kompetente Betriebs- und Personalräte“ von DAG, IG CPK, IG Metall, ÖTV und TU Darmstadt; von 2001- 2006 dann Abteilungsleiter Strukturpolitik beim DGB NRW. Bis 2013 arbeitete er dann als Ressortleiter Bergbau und Energiepolitik im Vorstandsbereich 1 (Gesamtleitung / Globalisierung / Industrie) der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie sowie Vorsitzender der Industriegruppe Steinkohle der IG BCE. Ist 2013 ist er Abteilungsleiter Energiewende / Nachhaltigkeit im Vorstandsbereich 1 der IG BCE.



Dr. Klaus-Peter Stiller wurde 1958 in Münster geboren. Er studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Saarbrücken und Bonn. Nach dem Referendariat in Wuppertal und Duisburg trat er 1989 eine Stelle als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Arbeitsrecht und Recht der sozialen Sicherheit der Universität Bonn an. Sein Wechsel in die Wirtschaft erfolgte 1992: Bei der Hoechst AG in Frankfurt war Stiller als Referent und Vorstandsassistent tätig, wurde dann Abteilungsleiter Arbeitsrecht/Betriebsverfassung bei T-Mobile in Bonn, später Bereichsleiter Tarifpolitik und Konditionen Arbeitnehmer bei der Deutschen Telekom AG und schließlich Leiter Personal/Mitbestimmung, Arbeitsrecht, Arbeitssicherheit sowie Personalleiter Dezentrale Standorte bei der AXA Konzern AG in Köln. 2011 wurde er zum Geschäftsführer Tarifpolitik und Arbeitsrecht beim Bundesarbeitgeberverband Chemie berufen. Seit Juni 2014 ist er dessen Hauptgeschäftsführer.



Dr. Utz Tillmann wurde am 10. Oktober 1953 in Berlin geboren. Nach Biologiestudium und Promotion startete er seine Berufstätigkeit 1985 als Laborleiter bei der Gesellschaft für Schwerionenforschung in Darmstadt. Es folgten weitere Stationen als Laborleiter bei der Düsseldorfer Henkel KGaA und als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Hochschule Darmstadt. 1990 wechselte Tillmann zur BASF SE nach Ludwigshafen. Dort nahm er in den Folgejahren Führungsaufgaben im Umweltbereich wahr. Von Januar 2001 bis März 2004 entsandte ihn das Unternehmen für drei Jahre als Executive Director zum europäischen Chemieverband Cefic nach Brüssel, um die Umweltabteilung des Verbandes zu leiten. Nach seiner Rückkehr war Tillmann bis September 2006 als Senior Vice President für die Verbands- und Regierungsbeziehungen des Unternehmens zu Umweltfragen zuständig. Von September 2006 bis April 2008 verantwortete er für alle Unternehmensstandorte weltweit die Sicherheit und Gefahrenabwehr. Zum 1. Mai 2008 wechselte Tillmann zum VCI. Seit 1. Juni 2008 ist er Hauptgeschäftsführer des Verbandes.



DIALOGFORUM 3: WACHSTUM FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Helmut Krodel arbeitete nach seiner Lehre als Chemielaborant bei der BASF in Ludwigshafen. Nach seinem Studium der Volkswirtschaftslehre und Politologie wurde er im Juli 1992 Projektmitarbeiter in der Abteilung Berufsbildung bei der IG Chemie-Papier-Keramik. Im Oktober 1994 wechselte er zur Qualifizierungsförderwerk Chemie GmbH, wo er seit Oktober 2002 Geschäftsführer ist. Im Juni 2013 übernahm er zusätzlich die Geschäftsführung der Stiftung Arbeit und Umwelt der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie. Unter anderem entwickelte er gemeinsam mit seinem Team und mit der Hochschule Trier die Qualifizierung – Promotor für Nachhaltigkeit und Innovation.



Lutz Mühl ist seit 2006 Mitglied der Geschäftsführung des Bundesarbeitgeberverbandes Chemie (BAVC) und verantwortet aktuell die Geschäftsbereiche Wirtschaft, Sozialpolitik und Europa im Spitzenverband der deutschen Chemie-Arbeitgeber. Für den BAVC tätig ist Lutz Mühl bereits seit 1996, vor seiner Berufung in die Geschäftsführung zunächst als Referent für Volkswirtschaft und Statistik, später für Europäische Sozialpolitik und als Leiter des Europabüros des BAVC in Brüssel. Seit 2004 ist Lutz Mühl zudem (ehrenamtlicher) Generalsekretär des globalen Chemie-Arbeitgebernnetzwerks International Chemical Employers Labour Relations Committee (LRC) und war von 2004 bis 2009 neben seiner damaligen Tätigkeit als Leiter des Europabüros des BAVC auch Generalsekretär des europäischen Chemie-Arbeitgeberverbandes European Chemical Employers Group (ECEG). Für die deutschen Arbeitgeber ist Lutz Mühl heute Mitglied des Verwaltungsrates und des Exekutiv-Büros der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der EU (eurofound) in Dublin. Darüber hinaus ist er im Rahmen der sozialen Selbstverwaltung Mitglied der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Bund, der Bundesvertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung, des Vorstands und des Branchenbeirats Chemie der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie sowie in verschiedenen Ausschüssen dieser Gremien der Selbstverwaltung. Lutz Mühl ist Jahrgang 1969; nach Abitur und Zivildienst in Kassel studierte er



Volkswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Sozialpolitik, Arbeitsmarkttheorie, Finanzwissenschaften, öffentliches Recht und Bank-BWL an der Philipps-Universität in Marburg a. d. Lahn und der University of Wales in Swansea (Vereinigtes Königreich). Er schloss sein Studium 1995 in Marburg a. d. Lahn als Diplom-Volkswirt ab.

Thorsten Pinkepank ist Director Sustainability Relations der BASF. Nach einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung und dem Studium der Politikwissenschaften, Publizistik und Psychologie baute er ein Politik- und Unternehmensberatungsinstitut mit auf. Dort entwickelte und moderierte er Diskursprojekte zu Nachhaltigkeitsthemen auf nationaler und kommunaler Ebene für Unternehmen und Politik. 2002 wechselte er zur BASF und hatte verschiedene Funktionen in der politischen Kommunikation inne. Im Anschluss leitete er die Einheit HR Communications bevor er 2010 die Verantwortung für Corporate Sustainability Relations des Chemieunternehmens übernahm. Pinkepank ist in verschiedenen Lenkungsorganen von Nachhaltigkeitsnetzwerken aktiv: unter anderem bei econsense, beim Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN), als Vorstand von CSR Europe sowie als Mitglied des Stakeholder Councils der Global Reporting Initiative (GRI).



DIALOGFORUM 4: PRODUKTINNOVATIONEN FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Stefan Haver ist Leiter des Zentralbereichs Corporate Responsibility bei dem Essener Spezialchemieunternehmen Evonik Industries AG. In vorausgegangenen Stationen bei Evonik verantwortete er zunächst die Abteilung Interne Kommunikation & Konzernmedien, später dann den Zentralbereich Kommunikation & Vorstandsbüro. Während dieser Zeit hat er die Integration der Degussa AG in die vormalige RAG Aktiengesellschaft sowie Neuaufstellung und Börsengang der daraus hervorgegangenen Evonik Industries AG begleitet. In seiner vorherigen Tätigkeit arbeitete der gelernte Bankkaufmann und Kommunikationswissenschaftler über sechs Jahre für die Düsseldorfer Kommunikationsberatung Deekeling Identity & Change. Dort betreute er verschiedene große Konzerne in der Kommunikation komplexer Veränderungsprozesse.



Gertraud Lauber ist ausgebildete Chemielaborantin und hat ein abgeschlossenes Studium der Wirtschaftswissenschaften. Seit 27 Jahren ist sie hauptamtlich bei der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie beschäftigt. Neben unterschiedlichen Zuständigkeiten war sie sieben Jahre in Frankfurt unter anderem für den Industriepark Höchst als Bezirksleiterin tätig. Nach ihrem Wechsel in die Zentrale nach Hannover sind ihre Hauptaufgabengebiete Umweltpolitik, Chemikalienrecht und Anlagensicherheit. Sie war von 2011 – 2015 für die europäischen Gewerkschaften Mitglied im Verwaltungsrat der ECHA. Sie ist seit sechs Jahren Mitglied im Sozialen Dialog Chemie der Europäischen Kommission, seit 2009 Mitglied der Kommission für Anlagensicherheit, und im Verwaltungsrat der neu gegründeten ISC3 des BUMB. Ihr Aufgabengebiet ist angegliedert im Vorstandsbereich des Vorsitzenden Michael Vassiliadis, in der Abteilung Energiewende/Nachhaltigkeit.



Impulsgeber/innen (alphabetisch)

MD Karl-Uwe Bütöf (geboren 1956) ist der Leiter der Abteilung "Standortpolitik, Digitalisierung, Industrie, Dienstleistungen, Leitmärkte" im Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen. Nach einer Ausbildung zum Krankenpfleger in Essen studierte er „Raumplanung/Städtebau“ an der Universität Dortmund (Abschluss: Dipl.-Ing.) mit den Schwerpunkten Volkswirtschaftliche Fragen und Planungs-/Energiewirtschaftsrecht. Anschließend absolvierte er ein Referendariat "Städtebau" beim Land Nordrhein-Westfalen mit dem Abschluss Bauassessor. Zunächst war er als Dezernent für Regionalplanung bei der Bezirksregierung Düsseldorf tätig und betreute die planungsrechtliche Sicherung von Abfallentsorgungsstandorten. 1989 bis 1994 war er persönlicher Referent und Pressesprecher des Regierungspräsidenten Dr. Fritz Behrens, anschließend arbeitete bis 1998 im Bauministerium des Landes Nordrhein-Westfalen als Leiter des Referates für Kabinetts-, Landtags-, Bundestags- und Bundesratsangelegenheiten, Leiter des Europareferates und Leiter der Unterabteilung "Europa, Landesbeteiligte Gesellschaften, Organisation und Fortbildung". Seit 1998 ist er im Wirtschaftsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen beschäftigt, zunächst zwei Jahre als Leiter des Büros von Herrn Minister Peer Steinbrück (Strategie, Kabinetts-, Landtags-, Bundestags- und Bundesratsangelegenheiten, Presse, Öffentlichkeitsarbeit), dann als Leiter der Abteilung "Industrie- und Technologiepolitik" und seit 2005 als Leiter der Abteilung "Standortpolitik, Digitalisierung, Industrie, Dienstleistungen, Leitmärkte".



Dr. Torsten G. Christen (LL.M), Jura-Studium und Assistententätigkeit am Institut für Arbeits- und Sozialrecht mit Promotion in Münster. Im Anschluss Postgraduierten-Studium in Rotterdam, Gent, Linköping und Stockholm. Nach Tätigkeit in internationaler Wirtschaftskanzlei Wechsel ins Bundesministerium für Arbeit und Soziales (seit 2002). Schwerpunkt der Arbeit insbesondere im Bereich Arbeitsmarktpolitik und Migration. Während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft tätig im diplomatischen Dienst in der Deut-



schen Ständigen Vertretung in Brüssel, u.a. mit der Leitung der Arbeitsgruppe Soziales zum Thema „Portabilität von Betriebsrenten“ betreut. Von Oktober 2007 bis September 2010 als Nationaler Experte bei der Europäischen Kommission in der Generaldirektion beschäftigt. Der Schwerpunkt der Arbeit lag dort insbesondere im Bereich CSR. Seit dem 01. Oktober 2010 wieder tätig im Bundesministerium für Arbeit und Soziales als stellvertretender Referatsleiter im Referat CSR – Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen, dort insbesondere für internationale Sozialstandards in der Lieferkette (u.a. Vorbereitung deutsche G 20 Präsidentschaft, dort für den Bereich internationale Lieferkette verantwortlich) und social compliance zuständig.

Dr. Ingolf Dietrich ist Unterabteilungsleiter im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Als Beauftragter für Nachhaltige Entwicklungsziele/bzw. der Agenda 2030 verantwortet Dr. Dietrich die Positionierung des BMZ in den nationalen und internationalen Prozessen zur Umsetzung der "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung". Bis Ende Oktober 2015 leitete Dr. Dietrich die Sondereinheit „Nachhaltige Entwicklungsziele“. Mit Verabschiedung der Agenda 2030 beim Gipfel Ende September 2015 hat ein mehrjähriger Verhandlungsprozess seinen erfolgreichen Abschluss gefunden. Zum 01. November 2015 wurde Dr. Dietrich gebeten, als Beauftragter auch die Umsetzung dieses „globalen Rahmenvertrages für Zukunftschancen und Lebensperspektiven“ im BMZ zu steuern. Vor der Übernahme der Sondereinheit leitete Herr Dr. Dietrich die Unterabteilung „Globale und sektorale Aufgaben, Lateinamerikapolitik“. Er war verantwortlich für fachpolitische Leitlinien in der Entwicklungspolitik des BMZ sowie für die Mitwirkung des BMZ in vielen globalen Initiativen und Programmen. Dr. Dietrich leitete zuvor fünf Jahre das Referat südliches Afrika. Er hat an der TU München und an der TU Berlin Agrarwissenschaften studiert. Promoviert hat er an der TU München in Agrarökonomie.



Dr. Jutta Emig leitet im Bundesumweltministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit das Referat „Internationale Chemikaliensicherheit; Nachhaltige Chemie. Das Referat ist zuständig für die internationalen Konventionen im Bereich der Chemikalienpolitik (Stockholm, Rotterdam und Minamata) sowie für den Strategischen Ansatz zum internationalen Chemikalienmanagement (SAICM). Darüber hinaus beschäftigt sich das Referat mit dem Thema „Nachhaltige Chemie“ sowohl auf nationaler wie auf internationaler Ebene. Sie ist Lebensmittelchemikerin. 1989 – 1992 arbeitete sie zunächst als Referatsleiterin Arzneimittel-, Apotheken- und Lebensmittelrecht im Gesundheitsministerium des Saarlandes und wechselte dann zum Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. 2003 – 2014 war sie Leiterin des Referats „Gesellschaftspolitische Grundsatzzfragen, Kooperation mit den gesellschaftlichen Gruppen“. Seit Mai 2014 ist sie Leiterin des Referats „Internationale Chemikaliensicherheit, Nachhaltige Chemie“.



Dr. Maximilian Hempel studierte Geologie und promovierte 1993 an der TU Hamburg-Harburg zum Thema Quecksilber in der Umwelt. Er leitet seit 2002 das Referat Umweltchemie, seit 2016 die Projektgruppe „Ressourceneffizienz“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Die DBU ist eine der größten Stiftungen Europas. Sie fördert innovative, modellhafte und lösungsorientierte Vorhaben zum Schutz der Umwelt unter besonderer Berücksichtigung der mittelständischen Wirtschaft. Seit 2004 fördert die DBU Projekte im Bereich der Nachhaltigen Chemie und Nachhaltigen Pharmazie. Maximilian Hempel ist Vorstandsmitglied der Fachgruppe Nachhaltige Chemie der GDCh.



Katharina Jestaedt (geboren 1969 in Lissabon/Portugal) ist seit August 2011 Stellvertreterin des Leiters des Kommissariats der deutschen Bischöfe. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft in Bonn und Freiburg und dem ersten juristischen Staatsexamen war sie von 1993-1995 Mitarbeiterin im Bundeskanzleramt. Von 1995-1997 absolvierte sie das Rechtsreferendariat und das zweite juristische Staatsexamen. Im Anschluss war sie bis 1999 Referentin im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung und im Bundeskanzleramt und



von 1999-2009 Richterin am Verwaltungsgericht Köln und am Oberverwaltungsgericht NRW mit zeitweiligen Abordnungen an die Staatskanzlei NRW und das Justizministerium NRW. Von 2009-2011 war sie Referatsleiterin im Justizministerium NRW.

Bettina Klump-Bickert, seit August 2010 Leiterin der Stabstelle Nachhaltigkeitsmanagement bei der DAW SE in Ober-Ramstadt, studierte Biologie an der Technischen Universität Darmstadt und absolvierte anschließend eine Zusatzqualifikation zu Betrieblichen Umweltmanagerin am BFI in Nürnberg. Ihre berufliche Karriere startete Frau Klump-Bickert als Umweltreferentin bei der Goldwell AG in Darmstadt und setzte diese als Dozentin bei der Gesellschaft für Technologie und Umweltschutzberatung in Frankfurt fort. 1992 wechselte sie zur Deutschen Bank und betreute dort bis Ende 2004 als Leiterin der Koordinationsstelle Umwelt- und Sustainability die strategische Entwicklung des Themas Nachhaltigkeit in der Deutschen Bank. In dieser Zeit war sie bestelltes Mitglied des Umweltschusses des Deutsche Industrie- und Handelskammertags und engagierte sich u.a. in der UNEP-Bankeninitiative. Frau Klump-Bickert vertritt die DAW SE u.a. in der CO₂-Initiative der Hessischen Landesregierung, dem UN Global Compact und dem Netzwerk „Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Verantwortung“ des Bundesarbeitgeberverbandes Chemie.



Dr. Christian Krüger studierte Chemie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und an der University of Toronto. Seine Doktorarbeit schrieb er am Max-Planck-Institut für Polymerforschung über strukturierte Oberflächen. 2002 begann er seine industrielle Karriere bei der BASF SE in der Polymerforschung und arbeitete in verschiedenen Forschungsprojekten in den Bereichen Druckfarben, Waschmittel, Agrochemikalien und Beschichtungen. 2005 wechselte er in den Geschäftsbereich Dispersion & Pigments, wo er u.a. für die Produktentwicklung für Polymeren für die Bau- und Faserbindungsindustrie zuständig war. Von 2007 bis 2009 übernahm er die Tätigkeit der regionalen Marktentwicklung für bestimmte Baurohstoffe in Osteuropa. 2011 wechselte er in das Nachhaltigkeitskompetenzteam der BASF und bewertete verschiedene Produktinnovationen mittels der von BASF-

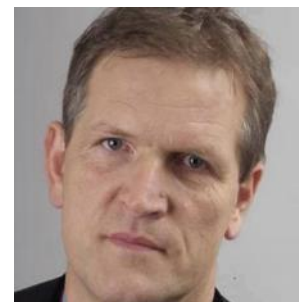


entwickelten Ökoeffizienzanalyse. Im Rahmen der „We create Chemistry“-Strategie ist er nun in der zentralen Strategie tätig und unterstützt Unternehmensbereiche, die Nachhaltigkeit stärker in Geschäftsprozesse und Produktinnovationen unter Anwendung verschiedener Tools (z.B. Sustainable Solution Steering, Life Cycle Assessment) zu integrieren.

Dr. Jutta Matreux, geboren 1965, studierte Chemie an der Universität in Würzburg und kam 1995 zu WACKER. Nach Stationen im Marketing und in der Vertriebsunterstützung des Geschäftsbereichs WACKER POLYMERS wechselte sie 2001 in den Zentralbereich Konzernentwicklung. 2005 übernahm sie die Leitung der Analytical Services am Standort Burghausen. Seit dem 1. Januar 2011 leitet sie den Bereich Corporate Services, der unter anderem die Themen Nachhaltigkeit, Produktsicherheit, Managementsysteme und Analytik global verantwortet.



Dr. Jörg Mayer-Ries, geboren 1960, ist seit 2007 Referatsleiter für Strategie- und Grundsatzfragen im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit in Berlin. Er studierte Wirtschafts-, Sozial- und Politikwissenschaften und schloss sein Studium als Diplomökonom mit volkswirtschaftlichem Schwerpunkt ab. Es folgte die Promotion am Lateinamerikainstitut der FU Berlin zum Dr. rer. pol. in Wirtschaftswissenschaften. Er arbeitete bis 1998 als Studienleiter für Wirtschafts-, Umwelt- und Nord-Süd-Fragen an der Evangelischen Akademie Loccum und bis 2007 als Seniorberater in einem mittelständischen Beratungsunternehmen für Organisations-, Kommunikations- und Strategieentwicklung. Seine Schwerpunkte der Arbeit im Ministerium sind unter anderem Fragen der Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft, der neuen Wohlstands- und Wachstumskonzepte und -Indikatoren, konzeptionelle und strategische Fragen der Umwelt-, Stadtentwicklungs- und Nachhaltigkeitspolitik sowie die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsforschung und Politikberatung.



Prof. Dr.-Ing. Lamia Messari-Becker ist Bauingenieurin und Mitglied des Sachverständigenrates der Bundesregierung für Umweltfragen. Geb. 1973 und aufgewachsen in Marokko, Studium des Bauingenieurwesens (2001) und Promotion (2006) an der Technischen Universität Darmstadt. 2009 bis 2014 Leiterin Nachhaltigkeit und Bauphysik und Partnerin in einem internationalen Ingenieurbüro. Zahlreiche internationale Bau- und Beratungsprojekte und Publikationen. Seit 2014 Professorin und Leiterin des Lehrstuhls Gebäudetechnologie und Bauphysik an der Universität Siegen. Arbeitsgebiete: Energieeffizienz, Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit im Hoch- und Städtebau sowie kommunaler Klimaschutz. Mitglied des Fachbeirates der Internationalen Bauausstellung (IBA) Thüringen. Seit 2016 Mitglied im Sachverständigenrat der Bundesregierung für Umweltfragen (SRU). Sie vertritt dort die Bereiche Bauingenieurwesen und nachhaltige Stadtentwicklung.



Dr. David Müller ist Jahrgang 1970 und aus München, wo er an der LMU Chemie studiert und 2003 seine Doktorarbeit über organische Leuchtdioden abgeschlossen hat. Seine akademische Ausbildung beendet hat er mit einem MBA Studium in Frankfurt. David Müller seit 2005 für die Firma Merck KGaA in verschiedenen Positionen tätig. Seit 2013 leitet er die Marketing- und Strategieabteilung und ist zuständig für alle Photovoltaik-Aktivitäten bei Merck. David Müller engagiert sich in mehreren Arbeitsgruppen für die breite Etablierung von gebäudeintegrierter Photovoltaik (BIPV).



Dr. Inge Paulini ist seit 2009 Generalsekretärin des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) in Berlin. Sie interessiert sich besonders für (Strategien für) transformativen politischen und gesellschaftlichen Wandel in Richtung nachhaltiger Entwicklung und wie Forschung dazu beitragen kann. Nach dem Studium der Ökotoxikologie und einem Master of Science in Nutrition (USA) promovierte sie zum Dr. rer. nat. Biologie. Von 1993 bis 2008 arbeitete sie im Umweltbundesamt zu einer Vielzahl an Themen, etwa gesundheitsbezogener Umweltschutz, Bewertungsmethoden und Risikobewertung von Chemikalien, zuletzt als Leiterin der



Grundsatzabteilung, in der u.a. Nachhaltigkeitsstrategien, Umweltrecht, -ökonomie und -planung sowie Umweltindikatoren wissenschaftlich bearbeitet wurden. Frau Paulini ist Mitglied in einer Reihe von Beiräten und Gremien zur nachhaltigen Entwicklung.

Dr. Arndt Scheidgen (48) studierte Chemie an der Ruhr-Universität Bochum und verfasste seine Doktorarbeit in Physikalischer Chemie über Fluidphasengleichgewichte ternärer Mischungen von CO₂ mit Carbonsäuren und Alkoholen. 1998 trat er in die Produktentwicklung im Stammsitz der Firma Henkel in Düsseldorf ein und arbeitete an Innovationen auf den Gebieten Spezialwaschmittel, Weichspüler und Reiniger. Zwischen 2001 und 2003 war er in der lokalen Entwicklung für die genannten Produktkategorien in Frankreich und Benelux zuständig. Ab 2005 bereitete er im internationalen Marketing für Universalwaschmittel die Aktivitäten zum 100-jährigen Bestehen der Marke Persil (2007) vor. Seit 2008 ist er als Bereichsleiter für die internationale Produktentwicklung von Wasch- und Reinigungsmitteln bei Henkel zuständig. Im Vorstand des internationalen europäischen Verbands für Wasch- und Reinigungsmittel A.I.S.E. wirkte er von 2012 bis 2016 als Schatzmeister mit und ist seit 2016 Präsident.



Dr. Justus von Geibler ist Projektleiter am Wuppertal Institut. Studium der Forstwissenschaften in Deutschland, Schweden und Südafrika. Aufbaustudium Umweltmanagement und -politik an der Universität Lund, Schweden. Von 1997 bis 1999 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Forsteinrichtung und Ertragskunde der Universität Göttingen. Von 2000 bis 2003 Mitarbeiter am Wuppertal Institut in der Arbeitsgruppe Ökoeffizienz und Zukunftsfähige Unternehmen. Seit 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschungsgruppe Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren, hier Koordinator des Forschungssäule „Nachhaltigkeitsmanagement in Wertschöpfungsketten“ und verantwortlich für Kooperationen mit Climate-KIC. Promotion in der Wirtschaftsgeographie der Ruhr Universität Bochum zum Thema „Nachhaltigkeitsstandards als Steuerungsmodell im internationalen Biomassehandel“. Arbeitsschwerpunkte: Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewertung von Technologien, Produkten, Unternehmen und Branchen,



Nachhaltigkeitsmanagement in globalen Wertschöpfungsketten, nachhaltige Zukunftsmärkte, LivingLabs, Innovationen, Nachhaltigkeitsstandards, Zertifizierung und Multistakeholderprozesse (Forstwirtschaft, Biokraftstoffe, Palmöl, IKT, Cleantech).

Prof. Dr. Michael von Hauff studierte Volkswirtschaftslehre an der University of Augusta/Georgia, USA, und an den Universitäten Stuttgart und Konstanz. 1977 promovierte er zum Dr. rer. pol. und habilitierte sich an der Universität Stuttgart 1987. Seit 1991 ist er ordentlicher Professor an der TU Kaiserslautern. 1995 war er Gastprofessor an der University of Delhi. 2003 hielt er Gastvorlesungen an der Nanyang Technological University in Singapur. Seit vielen Jahren hält er auch Gastvorlesungen an der Jawaharlal Nehru University/Delhi und dem Institute of Economics/Yangon Myanmar. Er ist Mitglied des Herausgeberbeirates von mehreren internationalen Journals wie „Progress in Industrial Ecology – An International Journal“ und „International Quarterly for Asian Studies“. Weiterhin ist er Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen Organisationen wie der European Academy of Sciences and Arts. Seine wichtigsten Forschungsgebiete sind Nachhaltige Entwicklung und Entwicklungsökonomie. Im Jahr 2009 wurde er mit dem Deutschen Umweltpreis von B.A.U.M. für seine wissenschaftlichen Leistungen zugunsten des Themas Nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. 2015 gehörte er im Rahmen eines Rankings der F.A.Z. zu den 100 einflussreichsten deutschsprachigen Ökonomen.



Dr. Birgitt Walz-Tylla leitet seit 2013 die Abteilung Sustainability and Business Stewardship der Division Crop Science der Bayer AG. Nach einem Studium der Lebensmitteltechnologie an der Universität Hohenheim trat sie 1988 in die Bayer AG ein und promovierte berufsbegleitend im Bereich Lebensmittelanalytik. Sie übernahm den Aufbau eines Lebensmitteltechnikums und die Verantwortung für Rückstandsstudien im Rahmen der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln. Anschließend wechselte sie in den Bereich strategisches Marketing und gewann Erfahrung in Bereich Produktmarketing, Issue Management und Krisenkommunikation. Von 2006 bis 2013 war Walz-Tylla verantwortlich



für Projekte mit Partnern der Lebensmittelindustrie mit dem Ziel, den nachhaltigen Anbau von Obst und Gemüse vor allem in exportierenden Ländern weltweit zu fördern. Gleichzeitig war Walz-Tylla im europäischen Industrieverband für Pflanzenschutzmittel (ECPA) in einem Lenkungsgremium für nachhaltige Landwirtschaft und Lebensmittelsicherheit tätig. In Ihrer derzeitigen Funktion ist sie verantwortlich für Stewardship Strategien, Projekte im Bereich Public Private Partnerships, die Entwicklung einer Wissensplattform für Nachhaltige Landwirtschaft sowie Nachhaltigkeit bei Crop Science einschließlich der Berichterstattung nach der Global Reporting Initiative. Ferner ist sie Mitglied der Food Security and Agriculture Partners Group des Weltwirtschaftsforums.

Volker Weber ist seit September 2007 Vorsitzender des Vorstands des Forums Nachhaltige Geldanlagen e.V. (FNG) mit Sitz in Berlin. Er ist in verschiedenen Gremien wie beispielsweise im National Advisory Board for Social Impact Investing (deutsche Sektion der G7-Arbeitsgruppe) oder im Aufsichtsgremium von Eurosif, dem europäischen Dachverband nachhaltiger Geldanlagen, tätig. Seine berufliche Karriere startete er nach seinem betriebswirtschaftlichen Studium mit den Schwerpunkten Finanz- und Börsenwesen bei der Deutschen Bundesbank, Frankfurt a. M. Danach arbeitete er im Bereich Kapitalmarkt und Bankenaufsicht bei der Deutschen Bundesbank sowie bei verschiedenen Banken und Assetmanagern im In- und Ausland.



Prof. Dr. habil. Josef Wieland ist Inhaber des Lehrstuhls für Institutional Economics, Organisational Governance, Integrity & Transcultural Management an der Zeppelin Universität Friedrichshafen und Direktor des Leadership Excellence Institute Zeppelin (LEIZ). Er ist Mitglied im CSR-Forum (Bundesministerium für Arbeit und Soziales) und Jury-Mitglied für die Verleihung des CSR-Preises der Deutschen Bundesregierung. Prof. Wieland ist Träger des Max Weber Preises für Wirtschaftsethik sowie des Landesforschungspreises Baden-Württemberg.



Moderatoren

Henning Banthien studierte Philosophie, Geographie und Umweltwissenschaften. Er gehört seit 1996 zum IFOK-Team und leitet seit 1999 das Berliner Büro von IFOK. Seit Januar 2009 ist er Geschäftsführender Gesellschafter bei IFOK. Ehrenamtlich ist er Mitglied im VDI-Fachbeirat Technik und Gesellschaft sowie im Ausschuss für Bildung und Wissenschaft des VBKI (Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.). Aktuell ist er Co-Vorsitzender der VDI Richtlinienkommission zur Öffentlichkeitsbeteiligung (VDI Richtlinie 7000). Darüber hinaus war er Mitglied im VDI-Ausschuss Innovationsnetzwerke (VDI: Verein Deutscher Ingenieure) und in den High Level Expert Groups zu „Regional Foresight“ sowie zu „Future Role of Key Research Actors“ der EU-Kommission. Im Zuge seiner beruflichen Karriere verantwortet Banthien wiederholt die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien in Wirtschaft und Politik. Basierend auf seiner internationalen Erfahrung in Think Tanks und Unternehmen ist er zentraler Ansprechpartner für die Bereiche Wissenschaftskommunikation, Nachhaltigkeit, Infrastrukturdialoge und Innovation (Foresight). Zu diesen Themen hält Banthien Vorträge und Lehrveranstaltungen (z. B. als guest lecturer bei der Hertie School of Governance) im In- und Ausland.



Agnes Dittmar studierte Biologie und Politikwissenschaften mit den Schwerpunkten Naturschutz und Umweltbildung an der Philipps-Universität Marburg. Sie war Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung und hat die Leitung von Seminaren zu den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit für die Abteilung Studienförderung der Friedrich-Ebert-Stiftung übernommen. Bei IFOK ist sie seit 2004 beschäftigt, seit 2011 als Senior Consultant. Agnes Dittmar gestaltet Dialog- und Strategieprozesse im Themenfeld Nachhaltigkeit und nachhaltiges Wirtschaften, Biodiversität, natürliche Ressourcen, Klimawandel sowie im Thema regionale Entwicklung. Ihr Schwerpunkt liegt beim Management fachlich anspruchsvoller Stakeholderprozesse sowie der Konzeption, Umsetzung und Moderation von Fachveranstaltungen im Rahmen von politischen Debatten.



Martina Richwien studierte Biochemie an der Martin-Luther-Universität Halle/Saale. Weiteres Hochschulstudium zur Umweltingenieurin (Schwerpunkt – Planung) an der Universität Gh Kassel. Tätigkeit im Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Selbstständige Planerin und Moderatorin im Bereich regionale Entwicklungskonzepte und Agenda 21. Forschungsaufenthalte zur Regionalentwicklung in der Russischen Föderation. Bei IFOK beschäftigt ist sie seit 2000. Erfahrungen und Arbeitsschwerpunkte: Projektleitung, Konzeption und Durchführung multisektoraler Stakeholderprozesse derzeit vor allem im Bereich Klimawandel und Klimaanpassung. Langjährige und umfassende Erfahrungen in der Konzeption und Moderation von verschiedensten Beteiligungsformaten von Workshops bis hin zu Großveranstaltungen. Vielfältige und langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet regionaler Entwicklungs- und Innovationsprozesse u.a. Projektleitung, Konzeption und Beratung regionaler Netzwerke (BioHytec) und über-regionaler Netzwerke Beratung im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement.



Jochen Tscheulin studierte Politikwissenschaft und Germanistik an der Universität Mannheim. Er gehörte von 1996 bis 2016 zum Team von IFOK. Er baute bei IFOK die Bereiche Beschäftigung und Change auf und war seit Januar 2007 als Geschäftsführer auch für den kaufmännischen und Personalbereich von IFOK verantwortlich. Seit Kurzem ist er als Gründer von covolution und als Trusted Partner von IFOK aktiv. Vor seinem Einstieg bei IFOK arbeitete er bei der Gesellschaft für Zeitungsmarketing in Frankfurt sowie am Zentrum für Umfragen, Methoden, Analysen (ZUMA) in Mannheim. Jochen Tscheulin berät Vorstände und Ministerien bei großen Veränderungsprojekten und unterstützt arbeitsmarkt-, bildungs- und gesellschaftspolitische Akteure bei der Gestaltung kooperativer Zukunftsstrategien. Er ist Mitglied des Exekutivstabes der Initiative für Beschäftigung! und des Kuratoriums des Heinrich-Vetter-Forschungsinstituts e.V. für Arbeit und Bildung in der Metropolregion Rhein-Neckar.

